



3FW&K Nachlese 6.12. Wanderung, 12. Tag (Montag, 03.06) von **Schönsee-Lindau** nach Waidhaus-Pfrentsch

Hallo.

Heute war es wieder ein kurzer Streckenlängentag und wenige Höhenmeter, dafür wurde, sollte bewusst das **Nachbarland** erwandert werden.

8.45 Uhr sind wir **gestartet**.

Erst ging es an der Straße etwas zurück, um dann auf weiteren geteerten Wegen nach Polster zu gehen, einem Weiler, nah an der Grenze.

Kurze Waldstücke wurde in Deutschland gequert.

In **Polster**, nach etwa 2,5 km nach Hintere Lindau, gab es eine Sitzrast. Hier waren wir nördlicher als bei der letzten Übernachtung.

Hier sahen wir einen großen Traktor mit einem großen Anhänger.

Leicht ansteigend ging es ostwärts zum Waldrand.

Am Waldrand ging es nordwärts, um auf einem festeren Weg nach Nordost zu gehen. Noch waren wir auf deutschem Hoheitsgebiet.

Bald erreichten wir die **Grenze**, die aus der Vergangenheit noch kleine Panzersperren aufwies. Die bange Frage war vorher, gab es die nicht-markierten-Wege? Sie gab es, auch grenznah.

Bald erreichten wir einen markierten Wanderweg, **roter waagrechter Strich** auf weißem Grund. Die Markierung war auf der Karte, zeigte sich vor Ort nicht. Dennoch war der feste Weg interessant, geschottert und geteert.

Die Waldflächen wurden durch einen interessanten Zaun vom Weg geteilt.

Die Wege waren in Tschechien (Ceský) besser, die Wälder wirkten allerdings bodennah unaufgeräumter als in Deutschland.

In diesen Vormittagsstunden begegneten uns in diesem Teil, in Ceský, niemand.

Die genutzte topografische Westkarte.ATK25, F15, Pleystein von 2015, beinhaltete auch **östliches Kartenmaterial**. Das war dann doch **ungenau**, im Vergleich zum bayerischen Teil.

Wir kamen zu einem umzäunten **Wildgatter**, (nordöstlich vom Traxlberg/ Studánka) das aus der Karte nicht ersichtlich war und wir queren mussten. Die Überquerung mittels **Trittstufen** war schwierig, da die Trittstufen nicht gepflegt waren, sie waren morsch und durchgebrochen.

Es kam anschließend die T-Kreuzung. Im Wald ging es leicht bergab.

Mit den deutschen ATK 25 war man verwöhnt. Die Ceský-Karten sind nicht so gut.

Wir kamen zu einem **See** und wollten an diesem vorbei weiter nach Norden.

Die vorgefundene Ist-Situation reichte.

An der querverlaufenden Straße (**197**, wurde im Westen St2155) gingen wir nach links zur **Grenze**.

Auf einer Seite der Straße 197 waren vietnamesische **Kleiderverkaufsstände**, auf der anderen Seite ein geschlossenes Restaurant und eine offene **Tankstelle**. Viele Westautos tankten hier.

11.30 Uhr. Wir tranken etwas, das wir in der Tankstelle kauften und querten dann die **Grenze**, waren wieder in Deutschland.

8,5 km lagen hinter uns. **Tillyschanz**, war die Grenz-Gemeinde, die zu Eslarn gehörte. Eslarn war ein größerer Ort, ein Markt.

Auf deutscher Seite gingen wir grenznah weiter. Der Weg war ein Wirtschaftsweg, teils asphaltiert, teils geschottert. Hier waren Radfahrer unterwegs. Nun folgten wir dem **roten senkrechten Strich** auf weißem Grund.

Nach km 11 ging es für etwa 400 m hautnah an der Grenze entlang. Es kam eine Sitzrast. Wir waren südlich vom Kühbrückenwald auf einer Höhe von etwa 505 m.

Der weitere Weg, auf diesem Wirtschaftsweg, verlief Richtung Nordwest. Beiderseits des Weges war dieser moorig und Wasserflächen standen dort.

Im Waldgewann Torflohe kamen wir einem Gebäude (Torfhäusl) nahe. Nach dem Waldgewann „Großer Geröhretstock“ bog der Weg kurz nach Südwest ab. Rechts des Weges war dieser Teil waldlos. Nach ca. 350 m kam eine 3-Wege-Kreuzung und wir bogen rechts ab.

Wir sahen landwirtschaftliche Fahrzeuge vom Staatsgut Pfrentschweiher, die Heu brachten, abluden und verdichteten. Die Heubringer arbeiteten wohl im Akkord. Die landwirtschaftlichen Fahrzeuge rasten.

Seit der Grenze und der Tankstelle erhofften wir eine Stelle, wo wir etwas trinken konnten. Dieser Wunsch erfüllte sich auch hier nicht.

Nach dem Staatsgut kam das südliche Ende eines umzäunten Wildgeheges und einem verschlossenen **Schulungshaus**. Hier machten wir eine weitere Sitzrast. 15,5 km lagen hinter uns. Luftlinie hatten wir noch etwa 2 km bis zum heutigen Ziel.

Auf einem asphaltierten Weg ging es Richtung Ziel.
Links waren die Prentschweiherwiesen, waldlos; rechts Wald.

Es kam der Ort **Pfrentsch** und bald eine Gaststätte mit Biergarten, Gaststätte „Fröhlich“. Hier wurde eine Getränke- und Bierkassette eingelegt. Wir hatten Glück, heute war Montag. Dienstags war geschlossen.

16.30 Uhr waren wir im **Ziel**. Die Anmeldung verlief umständlich, der Gastgeber war vor Ort mit einem Rasenmäher unterwegs. Es gab keine Waschmaschine, brauchten wir auch nicht, dafür gab es einige Verbote und einen eigenwilligen Hausherrn.

Abends waren wir im Gasthaus Fröhlich.
Hier haben wir uns meist mit einem jungen Mann aus Passau unterhalten.
Abends war es kühl und leicht bewölkt.

Mit herzlichen **Wander- & GehTreff-Grüßen** von Pfrentsch
Die Grenze lag Luftlinie etwa 2,5 km im Osten entfernt.

Gerhard

WICHTIG: Der Inhalt dieser Nachricht und eventueller Anhänge sind **nicht vertraulich**. Wenn Sie nicht der beabsichtigte Empfänger sind, dann können Sie diese e-mail dennoch lesen, auch die weiteren Anhänge. Der Absender würde sich freuen, Sie einmal in unserem Wander-Kreis begrüßen zu dürfen. Sie dürfen diese Nachricht oder einen Anhang gerne kopieren und/ oder an andere Personen weiterleiten.
